

GEMEINSAM UNTERWEGS

Nr. 34, Ostern 2025



Pfarreiengemeinschaft Polling, Eberfing, Oderding, Etting
Kirchplatz 3a, 82398 Polling

Neue Kirchenverwaltungen



**Hl. Kreuz Polling v.l.: Maximilian von Doderer, Andreas Messerschmied,
Pfr. Martin Weber, Joachim Loy, Helmut Stork**



**St. Laurentius Eberfing v.l.: Hermann Brunner, Pfr. Martin Weber, Pia Leis,
Jakob Bichlmeier, Stephan Birkner**

Miteinander - ACHTSAM



Unsere Pfarreien Polling, Etting, Oderding und Eberfing machen sich auf den Weg in eine „neue Kultur des achtsamen Miteinanders“.

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst und untereinander ist eine Grundhaltung, die Voraussetzung für eine gelungene Prävention (sexualisierter) Gewalt ist. Kirche als Ort, an dem sich viele unterschiedliche Menschen im Glauben begegnen, soll ein Schutz- und Kompetenzort sein. Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Bistümer beauftragt, für jeden Rechtsträger ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen. Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen einer Pfarrei, die (sexualisierte) Gewalt verhindern sollen. Dadurch wird klar Stellung bezogen: Wir stehen für ein achtsames Miteinander, das von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Wir setzen uns gezielt und überlegt gegen alle Formen von (sexualisierter) Gewalt ein.

Im ISK werden konkrete Schritte festgehalten, um die Pfarrei zu einem sicheren Ort zu machen, bzw. als solchen zu erhalten.

In unserer Projektgruppe zur Erarbeitung des ISK sind folgende Mitglieder:

Pfarrer Martin Weber und Gemeindefereferentin Martha Eichinger

Marta Leis und Gerlinde Reichl aus Eberfing

Joachim Loy und Sabine Loy aus Polling

Agnes Promer und Thomas Promer aus Etting

Claudia Rohmer und Annemarie Ryck aus Oderding



Anfang Februar wurden Fragebögen für Kinder / Jugendliche und Erwachsene verteilt und in den Kirchen ausgelegt. Bis 15. März konnten die ausgefüllten Fragebögen anonym abgegeben werden. Im nächsten Schritt werden die Rückmeldungen ausgewertet und ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) erstellt.

Auf ein Wort

Liebe Pfarrgemeinden,

damals gab es kein Signal, keinen Alarm, als sich Ostern ereignete!

Niemand von außen bemerkte zunächst etwas.

Es gab keine Sirenen, keine Glocken. Es war still an jenem Morgen. Nur ein paar Frauen waren unterwegs. Sie konnten nicht einfach vergessen, nicht einfach wieder zum Alltag übergehen. Sie konnten und wollten sich nicht mit dem Ende zufriedengeben. Nicht mit diesem Ende.

Die Geschichte von Jesus ist die Geschichte von einem Lebenden. Am Ende siegt das Leben – nicht der Tod.

Jesus, der von den Toten auferstanden ist, er ist dort, wo das Leben ist, nicht der Modergeruch des Todes. Er ist dort, wo Menschen mit allen Sinnen das Leben erfahren und mit all ihren Mächten und Möglichkeiten für das Leben eintreten. Sie werden sagen: „Das klingt alles gut und schön – aber wie sieht die Wirklichkeit aus?“

Terror und Menschenverachtung, Krieg und Hass scheinen diese Welt zu regieren, immer wieder auch im Namen der Religion. Ist da diese Botschaft von Ostern nicht einem gewaltigen Widerspruch ausgesetzt? Viele Leute in heutiger Zeit tun sich schwer mit der Botschaft von der Auferstehung. Sie nehmen sie gar nicht mehr zur Kenntnis. Den Tod, ja, den spüren wir überall – aber die Kraft des Lebens? –

Eines ist sicher: Auferstehung ereignet sich nicht vor laufenden Fernsehkameras, sie ist nichts für jene, die immer und überall dabei sein müssen, für die nur das Aufsehen erregende, das Laute, das Ungewöhnliche zählt, für jene, die meinen, sie müssten immer noch mehr erleben.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Diese Frage wurde zunächst den Frauen im leeren Grab gestellt, jenen, die sich auf den Weg zum Grab gemacht hatten.

Sie hatten ihre Hoffnung nicht einfach begraben und sich nicht den Mut nehmen lassen. Ihre Trauer wurde für sie vielmehr zur Kraft, die sie aufbrechen und das Leben suchen ließ.

Auf ein Wort

Die Frauen gingen in das Grab hinein:

Nur wer in das Dunkel des Grabes auch hineingehen kann, der hat eine Chance neues Leben zu entdecken. Nur wer sich den Dunkelheiten und den Fragen in seinem Leben stellt, der bringt Bewegung in das Ganze. Petrus, so erzählt das Evangelium, sah das leere Grab und er wunderte sich. Er konnte es noch nicht glauben. Er ging voll Verwunderung nach Hause.

Viele bleiben auch heute noch lieber vor dem Grab stehen und gehen nicht hinein. Sie nehmen zur Kenntnis, dass etwas stirbt, aber sie schauen nicht auf das Leben. Sie schauen nur auf das Materielle, nicht darüber hinaus.

Auferstehung geschieht dort, wo Menschen zeigen, dass sie einander nicht begraben unter Feindseligkeit und Vorurteilen, unter ständigen Ansprüchen und immer höher werdenden Erwartungen, sondern wo sie einander gerade auch in der Schwachheit und Hilflosigkeit aushalten und stützen.

Auferstehung wird dort erfahrbar, wo der Mensch gesehen wird, auch jener, der durch seine Lebensgeschichte nicht in unsere alltägliche Ordnung hineinpasst.

Auferstehung lässt sich nicht nur mit Verwunderung zur Kenntnis nehmen, sie lässt sich nicht verschweigen oder gar totschweigen. Sie bricht sich selbst ihre Bahn, hinein in diese Welt, in der wir oft nur den Hauch des Todes spüren.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer Martin Weber

Auf die Würde. Fertig.Los!

Misereor Fastenaktion 2025



Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2025 unter das Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ Mit einem Fokus auf die Menschenwürde setzt Misereor gemeinsam mit seinem Projektpartner Caritas Sri Lanka-SEDEC ein Zeichen für Gerechtigkeit und Teilhabe.

Ein besonderes Projekt in Sri Lanka unterstützt tamilische Gemeinschaften dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ein Leben in Würde zu führen.

Das diesjährige Plakat der Misereor-Fastenaktion 2025 zeigt das strahlende Lächeln einer tamilischen Frau aus Sri Lanka. Sie steht symbolisch für innere Stärke, die Würde des Menschen und die positiven Veränderungen, die durch

Gemeinschaft und Engagement möglich sind. Die Aktion unterstreicht die Bedeutung von Respekt, sozialer Gerechtigkeit und der Verteidigung unveräußerlicher Rechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status.

Die eigene Haltung überdenken

Die Fastenaktion 2025 ruft dazu auf, sich mit dem Thema Menschenwürde kritisch auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie wir die Menschenwürde im Alltag schützen und fördern können. Misereor lädt ein, über eigene Vorurteile und Verhaltensweisen nachzudenken und aktiv dazu beizutragen, ein gerechteres Miteinander zu schaffen.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern sollen traditionelle Bräuche wie der bewusste Verzicht auf Fleisch oder andere Konsumgüter neu interpretiert werden. Dies soll Anstoß geben, sich nicht nur mit der eigenen Lebensweise, sondern auch mit gesellschaftlichen Strukturen zu beschäftigen, die Menschenwürde gefährden oder stärken.

Spendenkonto

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODED1PAX
Bank Pax-Bank Aachen

Quelle: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

KINDERKIRCHE



So. 30. März - 10.30 Uhr in Polling
Palmsonntag, 13. April - 10.30 Uhr in Polling

Auferstehungsfeier für Kinder
Karsamstag, 19. April – 17.00 Uhr in Polling

Sonntag, 25. Mai – 10.30 Uhr – Eberfing

Sonntag, 29. Juni – 10.30 Uhr – Polling

Abschlussfest, So. 20. Juli – 10.30 Uhr – Polling

- bei schönem Wetter im Klostergarten
- gemeinsames Buffet

Die Kinderkirche in **Eberfing** findet im Gasthof zur Post im Besprechungszimmer, 1.Stock statt.

Die Kinderkirche in **Polling** findet im Pfarrsaal/ Kloster statt.

In der Kinderkirche am 16. März in Eberfing wurde **die Geschichte vom Gänseblümlich** erzählt:

Ein kleines Gänseblümchen wuchs mitten im Garten mit Tulpen, Pfingstrosen, Nelken und Stiefmütterchen auf. Alle waren stolz darauf, so schön zu sein. Eines Tages stritten sie sich, wer die Schönste von ihnen sei. Da schlug die rote Tulpe vor: Die Sonne soll entscheiden, welche von uns die Schönste ist. Die Sonne lächelte und sagte: Ich finde euch alle sehr schön. Aber das Gänseblümchen finde am schönsten, denn es hat ein kleines goldenes Herz.



Text in: J. Lepmann, Hg.), Die schönsten Gute-Nacht-Geschichten
Gänseblümchen Herz: pixabay

Guter Gott,
wir danken dir für das Gänseblümchen, du hast es uns geschenkt.
Gib uns ein Herz, das achtsam ist und sich an den kleinen Gaben freut.

Erstkommunion 2025

Kommt her und esst“ – so überschreiben wir die Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr. Eine sehr schöne Aufforderung, denn Essen ist etwas Wunderbares – wir haben alle eine reichhaltige Auswahl an Essen/ Lebensmitteln und so können wir genussvoll das Essen genießen; doch Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme: Essen verbindet – es entsteht Gemeinschaft – Vielleicht haben Sie eine gemeinsame Mahlzeit, da kann man ungezwungen miteinander reden oder es kommen auch Dinge auf den „Tisch“, die wichtig, vielleicht auch schwierig sind – die man bereden muss. Das geht oft beim gemeinsamen Essen besser. Essen – da geht es auch um Dankbarkeit. Wir dürfen so dankbar sein für all das, was wir alles zum Essen haben.

Und dann ist da Jesus – zunächst „Kommt her und bereit“.

Und die Einladung und Jeden von Lassen wir uns Jesus – zum Mahl – zur untereinander – Miteinander!



die Einladung von an seine Jünger: esst – es ist alles

gilt auch für Jede uns. doch einladen von gemeinsamen Gemeinschaft zu einem guten

In der Pfarrei St. Laurentius werden am Sonntag, 11. Mai – 10.00 Uhr 11 Kinder aus der Gemeinde Eberfing zur ersten Hl. Kommunion gehen.

Am Sonntag, 18. Mai – 10.30 Uhr werden in der Stiftskirche 15 Kinder aus den Gemeinden Polling/ Oderding und Etting zur ersten Hl. Kommunion gehen.

Text: Martha Eichinger (GR) - Bild: Bonifatiuswerk 2025

Kinderkirche – Erstkommunion - Firmung

Der Titel und das Logo sind eindeutig: In der Firm- Vorbereitung 2025 geht es ums Feuer. Feuer ist faszinierend und anziehend (altersunabhängig) und mit dem Wort „Feuer“ verbinden wir Wärme, Licht, Geborgenheit, Gemeinschaft und die Kraft des Hl. Geistes.

Wir entdecken
Ambivalenz des
Vernichtung und
Mit dem Titel
zentrale Fragen
aufgreifen oder
sensibel
„Für was brenne
ich mein Leben
Spuren Gottes
„Was verbrennt
Sehnsüchte?“
Leben?“



aber auch die
Feuers: Zerstörung,
Schmerzen.
„On fire“ können wir
von Jugendlichen
für diese Fragen
machen:
ich?“ „Worauf möchte
ausrichten?“ „Kann ich
im Alltag entdecken?“
meine Wünsche und
„Was zerstört mein
(Burnout)

Und - es gilt genauer hinzuschauen: die Lupe mag deutlich machen – es gibt mehr als das Sichtbare.

Mit dieser Lupe mag es uns in der Firm- Vorbereitung gelingen, den Blick auf Gott und seine heilende Kraft – den Heiligen Geist - zu richten.

Dieses Jahr haben sich 24 Jugendliche aus den Gemeinden Polling/ Eberfing/ Oderding/ Etting zur Firm- Vorbereitung angemeldet. Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen am Freitag, 18. Juli 2025 – 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Magnus in Huglfing gespendet.

Text: Martha Eichinger (GR) Bild: Bonifatiuswerk

Kannen mit Chrisam und heiligen Ölen

Heilige Öle werden in der katholischen Kirche bei der Taufe, der Firmung, der Priesterweihe, bei der Kirch- und Altarweihe und der Krankensalbung angewendet.



Die Öle werden in der Chrisam- messe in der Karwoche, meistens am Gründonnerstag, vom Bischof geweiht.

Bild: Peter Weidemann
in Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstplanung – Palmsonntag bis Fronleichnam

Palmsonntag, 13. April

08.45 Uhr **Eberfing** Gottesdienst mit Palmsegnung

10.30 Uhr **Polling** Palmsegnung vor der Kirche
anschl. Gottesdienst

10.30 Uhr **Polling** Kinderkirche

Samstag, 12. April

17.00 Uhr **Oderding**

Vorabendmesse zum Palmsonntag mit
Palmsegnung

19.00 Uhr **Etting**

Vorabendmesse zum Palmsonntag mit Palmsegnung im Friedhof



Gründonnerstag, 17. April



19.00 Uhr **Eberfing**

Messe vom Letzten Abendmahl

19.00 Uhr **Polling**

Messe vom Letzten Abendmahl

19.30 Uhr **Etting**

Ölbergandacht

Karfreitag, 18. April

09.00 Uhr **Etting** Kreuzweg

10.30 Uhr **Polling** Kreuzweg für Kinder ab der 1. Klasse

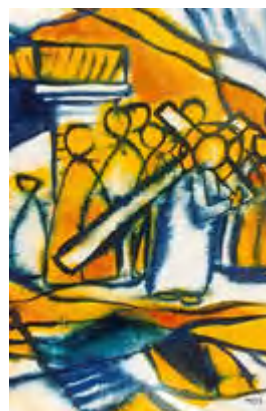
13.30 Uhr **Eberfing** Feier vom Leiden u. Sterben Christi

15.00 Uhr **Polling** Feier vom Leiden und Sterben Christi

14.00 Uhr **Etting** Passionsandacht

musik. Gestaltung: Oberstadtl Dreisang

15.00 Uhr **Oderding** Feier vom Leiden u. Sterben Christi



Gottesdienstplanung – Palmsonntag bis Fronleichnam

Karsamstag, 19. April

09.30 Uhr **Polling** Beichtgelegenheit in d. Stiftskirche (bis 11.00 Uhr)

17.00 Uhr **Polling** Auferstehungsfeier für Kinder im Pfarrsaal

20.00 Uhr **Polling** Feier der Osternacht mit Speisensegnung

20.30 Uhr **Etting** Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostersonntag, 20. April



09.00 Uhr **Eberfing**
Festgottesdienst mit mit
Speisensegnung

09.00 Uhr **Oderding**
Festgottesdienst mit
Speisensegnung

10.30 Uhr **Polling**
Festgottesdienst mit
Speisensegnung

Ostermontag, 21. April

08.15 Uhr **Etting** Emmausgang von St. Michael nach St. Andrä

09.00 Uhr **Etting** Hl. Messe in St. Andrä mit Pfr. Dr. Christian Hartl

(Kollekte für Pfr. Dr. Basil Mzena, Tansania)

10.30 Uhr **Polling** Hl. Messe

Kreuzfest in Polling

Freitag, 02. Mai

20.30 Uhr Maiandacht, anschl.
eucharist. Lichterprozession

Samstag, 03. Mai

09.30 Uhr Festgottesdienst

Hochaltar Stiftskirche
Foto: Heini Höß



Gehalten



Du – in meiner Hand,
klein und unscheinbar,
gebacken aus Wasser und Mehl,
ohne Geschmack.

Und doch: Du bist das,
was ich brauche,
was mich nährt und stärkt
und trägt, ein Leben lang.

So wie ich Dich für einen Moment staunend in meiner Hand halte,
bin ich sicher, dass Deine Hand mich ein Leben lang umschließt und hält.

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Erstkommunionfeiern

Sonntag, 11. Mai 10.00 Uhr in **Eberfing**

Sonntag, 18. Mai 10.30 Uhr in **Polling** (für Polling, Etting, Oderding)

Christi Himmelfahrt



Mittwoch, 28. Mai 19.00 Uhr Vorabendmesse in **Oderding**

Donnerstag, 29. Mai

08.00 Uhr Bittgang aus **Eberfing** nach St. Andrä

08.30 Uhr Bittgang aus **Etting** nach St. Andrä

09.00 Uhr Festgottesdienst in **St. Andrä** (für Etting und Eberfing)

10.30 Uhr **Polling** Festgottesdienst

Gottesdienstplanung – Palmsonntag bis Fronleichnam



Auf Empfang bleiben

Gottes Geist weht, wo er will,
Doch nur wenn ich will,
kann er auch in mir wirken.

Unvermutet sucht er mich auf:
in einem Menschen,
einem Wort, einem Ereignis.

Die verschlüsselte Botschaft
offenbart sich mir manchmal
erst auf den zweiten Blick.

Nur wenn ich wach bin,
offen, bereit, die Botschaft zu hören,
wird sie mich auch erreichen.

Wird sie mich erreichen?

Gisela Baltes, in: Pfarrbriefservice.de

St. Martin in Oderding

Pfingsten

Samstag, 07. Juni

19.00 Uhr **Oderding** Vorabendmesse zu Pfingsten

Sonntag, 08. Juni

09.00 Uhr **Eberfing und Etting** Festgottesdienst

10.30 Uhr **Polling** Festgottesdienst

Montag, 09. Juni

10.30 Uhr **Polling** Hl. Messe

10.15 Uhr Ettinger Wallfahrtmesse in St. Anna, Birkland

Fronleichnam, Donnerstag, 19. Juni

08.15 Uhr **Etting** Festgottesdienst, anschl. Prozession zur Trad

08.15 Uhr **Oderding** Festgottesdienst, anschl. Prozession

Sonntag, 22. Juni

08.45 Uhr **Eberfing** Festgottesdienst, anschl. Prozession

09.00 Uhr **Polling** Festgottesdienst, anschl. Prozession

Bilder und Texte: in Pfarrbriefservice

Palmsonntag

Sylvio Krüger

Gründonnerstag Friedbert Simon

Karfreitag

Manuela Steffan

Geweihte Osterspeisen Irmengard Sewald

Schale mit Hostien

Winfried Hollmann - Text Gehalten Gaby Bessen

Auf Empfang bleiben

Text Gisela Baltes

AUS-ZEIT Zeit für mich

KATHOLISCHE PFARREIEN POLLING LÄDT EIN

Besinnung & Begegnung

Zeit für mich

- Die Tage und Wochen sind ausgefüllt
- Familie / Kinder / Arbeit
- wo finde ich Zeit für mich?
- wo komme ich vor mit meinen Wünschen und Sehnsüchten?
- wo ist Platz für meine Spiritualität?



KONTAKT

Katholisches Pfarramt Hl. Kreuz
Martha Eichinger
Kirchplatz 3 A - 82398 Polling
E-Mail: martha.eichinger@bistum-augsburg.de
Telefon: 0881 – 92543885
Homepage: www.pfarreien-polling.de

Wir laden Frauen und Männer ein sich Zeit zu nehmen für eine kurze Auszeit:

Donnerstag, 10. April 2025 – 19.00 Uhr

In Polling - Pfarrsaal/ Kloster „Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir!“

Donnerstag, 31. Juli 2025 – 19.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Bahngleis - Gemeinsamer Gang zur STOA

An der STOA eine Andacht

Hl. Kreuz - Polling

Plätzchenbacken: Ein festlicher Nachmittag der Ministranten

Es war wenige Tage vor Weihnachten, als sich die Ministranten Polling im Pfarrsaal versammelten, um gemeinsam Plätzchen zu backen.

Der Duft von frisch gebackenem Teig füllte den Raum, während fröhliche Weihnachtslieder durch den Saal klangen und eine ganz besondere Stimmung verbreiteten.



Mit voller Begeisterung stürzten wir uns in die Arbeit. Der Teig wurde geknetet und in die schönsten Formen gebracht – Sterne, Herzen, sogar Croissants.



Jede/r von uns verpasste seinen Plätzchen ein persönliches „Kunstwerk“ mit flüssiger Schokolade und Glitzerstreuseln. Es war ein Nachmittag voller Lachen, klebriger Finger und fröhlichem Chaos.



Text: Bettina und Heidi Schreil
Fotos: Heidi Schreil und pixabay.com

Neue Urnenwand am Friedhof Polling

Die Firma Frank Lindner hat im Auftrag der Gemeinde Polling eine Urnenwand mit insgesamt 27 Urnenkammern erstellt. Die Urnenwand ist integriert in die Friedhofsmauer angrenzend an das Trachtenheim des Trachtenvereins Polling.



Die Kosten der Urnenwand teilen sich die Gemeinde Polling und die Kath. Pfarrkirchenstiftung Polling je zur Hälfte. Wir sehen die Urnenwand als weitere Bestattungsmöglichkeit neben der Grabbestattung sowie der Baumbestattung.

Ein herzlicher Dank geht an die Gemeinde Polling für die Organisation und Absprache der Baumaßnahme.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Polling (Tel. 0881/9390-0, gemeindeverwaltung@polling.de)

oder auch an das Pfarramt der Kath. Pfarrkirchenstiftung Polling (Tel. 0881/92543 883, hl.kreuz.polling@bistum-augsburg.de)

Helmut Stork
Kirchenverwaltung Polling

Spendenübergabe vom Pfarrgemeinderat Polling am 21. Januar 2025

Der Erlös des Adventkaffees 2024 wurde vom Pollinger Pfarrgemeinderat mit je 500,-- Euro für den Gemeindekindergarten, für die Kinderhilfe sowie für das Hospiz Polling gespendet.



Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Helfer und den fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Verfasserin: Christine Hartl

Bilder: Christine Hartl

St. Laurentius - Eberfing

Konstituierende Sitzung der Kirchenverwaltung Eberfing am 29.01.2025

Am 29. Januar 2025 lud Herr Pfarrer Martin Weber als Kirchenverwaltungsvorstand die am 24.11.2024 neu gewählten Gremium-Mitglieder, Jakob Bichlmeier, Stephan Birkner, Hermann Brunner und Pia Leis, auf 19:00 Uhr in den Pfarrsaal im Kloster Polling zur konstituierenden Sitzung ein. In dieser Sitzung wurde wiederum aus diesem Gremium der Kirchenpfleger gewählt. Die Mehrheit hat sich dabei für Frau Pia Leis entschieden.

Die Kirchenverwaltung befasst sich mit rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten der Pfarrgemeinde. Sie vertritt die Kirchenstiftung im rechtlichen Sinne und steht dem Pfarrer in Verwaltungs- und Finanzfragen zur Seite. Frau Leis wird sich nun sukzessive in die Aufgaben einarbeiten und die Unterlagen von ihrem langjährigen Vorgänger Georg Leis sen. übernehmen.

Verabschiedung des langjährigen Kirchenpflegers Georg Leis sen.

Vor Ende des Gottesdienstes am 09. Februar 2025 wurde Georg Leis sen., unser Kirchenpfleger, verabschiedet. Seit 42 Jahren war Georg Leis Mitglied in der Kirchenverwaltung St. Laurentius Eberfing, davon 30 Jahre als Kirchenpfleger.



Von links: Marta Leis (PGR), Georg Leis sen., Pfr. Martin Weber, Ministrantin Annalena Arnold, Mesnerin Gerlinde Reichl, Bürgermeister Georg Leis jun.

Herr Pfarrer Weber würdigte in seiner Ansprache das Engagement von Georg Leis: „Herr Leis hat seinen umfangreichen Dienst all die Jahre voller Engagement und Zuverlässigkeit in vorbildlicher Weise ausgeübt. Er kümmerte sich um die kirchlichen Liegenschaften, die Pfarrkirche, die Frauenkirche, den Pfarrstadel,

St. Laurentius - Eberfing

den Pfarrhof, das Benefiziatenhaus, den Friedhof, die Kapellen in Arnried und Pollingsried. Zu den Mitarbeitern der Aufsichtsbehörde, der Diözese in Augsburg, hielten Sie immer einen guten Kontakt und setzten sich besonders für die Anliegen der Menschen vor Ort und der Anliegen der Katholischen Kirche St. Laurentius ein.

Die Ihnen gestellten Aufgabenfelder behandelten Sie voller Umsicht mit Freundlichkeit und Herzlichkeit. Auch die Zusammenarbeit war immer unkompliziert und hervorragend. Für Ihr überaus großes Engagement und Ihren Einsatz sprechen wir Ihnen einen großen Dank und ein „Herzliches Vergelt's Gott!“ aus.“

Herr Pfarrer Weber übergab Herrn Georg Leis eine Urkunde und das goldene Ulrichs-Kreuz der Diözese als Dank und zur Anerkennung seines Einsatzes. Das Ulrichs-Kreuz in Gold ist die höchste Auszeichnung des Bistums Augsburg und wird besonders verdienten Ehrenamtlichen verliehen.

Im Anschluss daran übergab Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marta Leis als Zeichen der Anerkennung und zum Dank für seinen langjährigen Dienst und das gute Miteinander ein gemaltes Bild der Kreuzigungsgruppe an der Frauenkirche Eberfing, sowie eine geweihte Marien-Kerze und einen Gutschein vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung. Von den Ministranten und dem Mesner-Team erhielt er ebenfalls ein Geschenk überreicht.

Anschließend bedankte sich erster Bürgermeister Georg Leis jun. ebenfalls bei Georg Leis sen. für seinen langjährigen ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz für die Kirchenverwaltung und ihre Aufgaben und überreichte im Namen der Gemeinde eine Urkunde zum Dank und zur Anerkennung für seine 42 Jahre in der Kirchenverwaltung, davon 30 Jahre als Kirchenpfleger der Pfarrgemeinde St. Laurentius Eberfing, und die Ehrenmedaille in Gold.

Herr Leis sen. bedankte sich nach seinen Vorrednern bei Herrn Pfarrer Weber für die allzeit gute Zusammenarbeit in den letzten 27 Jahren, besonders dankte er seiner Frau Sofie, dass sie ihn in all der Zeit unterstützt hat, sowie bei seiner Familie, die ihm die Zeit für sein Wirken gegeben haben. Er bedankte sich bei allen Mitarbeitern der Pfarrei, dem Mesner-Team, den bisherigen Mesnern, bei allen Ministranten, den Organistinnen Frau Sailer und Frau Leuchtenmüller, bei allen Kirchenverwaltungsmitgliedern, dem Team am Friedhof, dem Pfarrgemeinderat und bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Der neuen Kirchenverwaltung wünschte er für die Zukunft alles Gute und bedankte sich beim Kirchenchor für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes.

Text und Foto: Pia Leis

St. Laurentius - Eberfing

Verabschiedung Thomas Strauß

Am 12. Januar 2025, im Gottesdienst zur Feier der Taufe des Herrn, wurde Herr Thomas Strauß, ein langjähriger Krankenkommunionhelfer unserer Gemeinde, nach 39 Jahren engagierten Dienstes verabschiedet.

In seiner Ansprache hob Pfarrer Weber die herausragende Bedeutung hervor, die Herr Strauß für unsere Gemeinde hatte. Viele Jahre lang, zunächst auch parallel zu seiner Tätigkeit als Mesner in unseren Kirchen, hat Herr Strauß diesen wertvollen Dienst an unseren älteren und kranken Mitmenschen ausgeübt. Er hat nicht nur die Krankenkommunion zu den Menschen gebracht, sondern auch eine seelsorgerliche Unterstützung geboten. „Die Menschen erzählen von ihren Sorgen und Beschwerden im Alter und in der Krankheit und sind dankbar für die Besuche“, so Pfarrer Weber.



Für seinen unermüdlichen Einsatz und seinen unschätzbaren Dienst an den Kranken sprach Pfarrer Weber ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus und wünschte ihm für die Zukunft Gesundheit und Gottes Segen.

Als kleines Dankeschön erhielt Herr Strauß ein Körbchen mit einem Essensgutschein, Brot, Wein und einer liebevoll gestalteten Kerze, die von Frau Strobl aus Oberhausen gefertigt wurde.

Die Pfarrgemeinde würdigte Herrn Strauß langjähriges Engagement mit kräftigem Applaus. Die gesamte Pfarrgemeinde bedankt sich bei Herrn Strauß für seine jahrzehntelange Hingabe und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Jahre!

Taufelertreffen

Am 15. Februar 2025 fand im Gasthof „Zur Post“ ein herzliches Taufelertreffen statt, zu dem alle Eberfingener Familien eingeladen waren, die im Jahr 2024 ihr Kind in unserer Pfarrei taufen ließen.

Pfarrer Weber eröffnete den Nachmittag mit einer besinnlichen Geschichte über einen Mann, der einen Johannisbrotbaum für seine Kinder und Enkel pflanzte. Dieser Baum, der erst in etwa 70 Jahren Früchte tragen wird, symbolisiert die Bedeutung von Weitsicht und Gemeinschaft. In der Geschichte heißt es: „Wir Menschen können nur bestehen, wenn einer dem anderen die Hand reicht und wenn wir die Augen nicht nur auf die Gegenwart, sondern auf die Zukunft unserer Kinder richten.“ Diese Worte regten zum Nachdenken an und unterstrichen die Wichtigkeit, gemeinsam für die kommenden Generationen zu sorgen.

Die Gäste wurden mit selbst gebackenen Kuchen verwöhnt, während das Team



des Gasthofs „Zur Post“ für eine hervorragende Versorgung mit Kaffee, Fruchtetee und weiteren Getränken sorgte. Insgesamt waren sieben von elf eingeladenen Familien anwesend, was zu einer angenehmen

Atmosphäre des Austauschs und der netten Unterhaltung führte.

Es bot sich eine wunderbare Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und über die gemeinsamen Erfahrungen als Eltern zu sprechen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen, und das abwechslungsreiche Angebot an Spielzeugen sorgte für fröhliche Gesichter.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Familien, die der Einladung gefolgt sind. Im Namen des Pfarrgemeinderats möchten wir auch den Mitarbeitern des Gasthofs „Zur Post“ für die liebevolle Vorbereitung des Raumes, die schöne Tischdekoration und die hervorragende Versorgung danken. Herzlichen Dank auch an die Frauen des Pfarrgemeinderats für die selbst gebackenen Kuchen und die Organisation der Spielsachen, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben.

Wallfahrten & Bittgänge im heiligen Jahr
2025

*Pilger
der Hoffnung*

Dienstag, 27.05.	07:00 Uhr	Bittgang nach Arnried
Mittwoch, 28.05.	06:00 Uhr	Pilgermarsch nach St. Anton Partenkirchen
Donnerstag, 29.05.	08:00 Uhr	Bittgang nach St. Andrä Etting
Dienstag, 10.06.	03:30 Uhr	Wallfahrt nach Andechs (Start in Marnbach)
Freitag, 13.06.	03:00 Uhr	Wallfahrt nach St. Anton Partenkirchen (Start in Murnau)
Samstag, 05.07.	00:00 Uhr	Wies-Wallfahrt 50 Jahre Wieswallfahrt

Pfarrgemeinde Eberfing

WIR SUCHEN DICH!

Werde Ministrantin oder
Ministrant in Eberfing



Unser Angebot für Dich:

- Tolle Gemeinschaft
- Vielfältige & abwechslungsreiche Aufgaben lernen
- Gemeinsame Ausflüge
- Kirchliche Projekte
- Zeit mit guten Freunden
- Alle 4 Jahre: Romwallfahrt (für alle ab 14 J.)

Unsere Aufgaben:

- Altardienst
- Weihrauch bei besonderen Anlässen
- Kreuzträger
- Kerzenträger
- Sammlung
- Verteilen von Informationen

Unser Beitrag in der Gemeinde:

- Kirche & Glaube gemeinsam erleben
- Aktionen wie "Oarbettln", Kuchenverkauf oder Sternsingen
- Unsere Bräuche & Traditionen erhalten
- Einen aktiven Beitrag für die Gemeinde leisten und Gutes tun



Besuche uns bei Interesse gerne direkt in der
Sakristei von St. Laurentius in Eberfing

St. Martin - Oderding

Sternsinger

Acht Kinder zogen in Oderding am Montag, den 06.01.2025 in zwei Gruppen fröhlich als Sternsinger von Haus zu Haus. Sie sagten ihre Sprüche auf und schrieben den Segen für 2025 auf den Türstock! An vielen Türen wurden sie schon erwartet und Willkommen geheißen!



An dieser Stelle bedanken wir uns auch ganz herzlich bei Irmig Mayr für das jährliche Bereitstellen und Reinigen der Gewänder unserer Sternsinger!

Text und Foto: Claudia Rohmer

Kirchenverwaltung

Für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Kirchenverwaltung fanden sich nur zwei Personen – Georg Rohmer und Sebastian Dübgen, siehe Foto auf der Innenseite hinten. Georg Rohmer war 12 Jahre lang von Anfang 2013 bis Ende 2024 als Kirchenpfleger ehrenamtlich tätig. Er engagiert sich weiterhin in der Kirchenverwaltung, hat das Amt des Kirchenpflegers aber zur Verfügung gestellt.

Die Pfarrgemeinde Oderding bedankt sich ganz herzlich bei Georg Rohmer und wünscht ihm und Sebastian Dübgen alles Gute für die Arbeit in der Kirchenverwaltung.

St. Martin - Oderding

Karfreitag und Ostern

In unserer St. Martinskirche feiern wir am Karfreitag, den 18.04.2025 um 15.00 Uhr die Karfreitagsliturgie. Am Ostersonntag, den 20.04.2025 treffen wir uns um 09.00 Uhr zum Festgottesdienst mit Speisenweihe.

Ostermontag

Wir treffen uns um 9.30 Uhr vor der St. Martinskirche zum Emmausgang nach Polling.

Christi Himmelfahrt

Der Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt ist am Mittwoch, den 28.05.2025 um 19.00 Uhr in der St. Martinskirche.

Pfingsten

Am Samstag, den 07.06.2025 um 19.00 Uhr feiern wir den Festgottesdienst.

Fronleichnam

Am Donnerstag, den 19.06.2025 findet um 8.15 Uhr der Festgottesdienst und der Umzug mit dem Allerheiligsten durch unser Dorf statt.

Wir laden alle Oderdinger ganz herzlich dazu ein und freuen uns, wenn wir Fahnenträger für unsere schönen Fahnen und den Himmel haben. Auch unsere Mutter Gottes hätten wir gerne dabei, die von unseren Frauen und Mädchen getragen wird.

Fest der Hl. Margarethe in Grasla

Zum Festgottesdienst treffen wir uns am Sonntag, den 20. Juli 2025 um 9.00 Uhr.

Wir freuen uns, wenn viele einmal im Jahr unsere Graslakapelle besuchen.



Nach dem Gottesdienst gibt es einen gemütlichen Frühschoppen bei Familie Heumos. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Maria Himmelfahrt

Am Dienstag, den 14.08.2025 um 19.00 Uhr feiern wir die Vorabendmesse zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung.

Texte: Sophie Stiehle

Zum Kreuz im Beitrag Pilgerweg der Hoffnung

Das Kreuz befand sich früher an der Außenseite im Süden der St. Martinskirche. Seit 1999 war es als Leihgabe im Kloster Polling. 2015 wurde es wieder nach Oderding gebracht. Es hängt nun im Leichenhaus.

Irma Frühschütz

St. Michael - Etting

Sternsinger und Ministranten

Unsere Sternsinger waren am 5. Januar in drei Gruppen in Etting unterwegs und sammelten 1.988 Euro für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.



Aufnahme und Abschied Ministranten



Jonas Fischer wurde beim Festgottesdienst in St. Andrä am 30. Nov. 2024 feierlich in die Ministranten-Gruppe aufgenommen.

Matthias Karg hat im Sommer 2024 seinen Ministrantendienst beendet und wurde verabschiedet.

St. Michael - Etting

Lichtmesskranz am 2. Februar 2025



Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat hatten zum Lichtmesskranz mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen in die Alte Schule eingeladen.

Die Trachtenkinder unterhielten die Besucher mit Gesangseinlagen.

Den Erlös aus der Veranstaltung i.H.v. 905 Euro verwenden wir für den Erhalt unserer Kirchen St. Michael und St. Andrä.



Wir sagen herzlichen Dank an alle, die uns mit dem Besuch des Lichtmesskranzls unterstützt haben und bedanken uns ganz besonders bei den Trachtenkindern unter der Leitung von Leni Rode und Andrea Nudlbichler.

Verabschiedung Johann Promberger und Josef Gilg



Beim Lichtmesskranz wurden zwei besonders langjährige Mitglieder der Kirchenverwaltung für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Johann Promberger war 48 Jahre von Anfang 1977 bis Ende 2024 Kirchenpfleger. Sehr kostenintensive Restaurierungsmaßnahmen in beiden Kirchen waren in dieser Zeit zu bewältigen, die – so Hans in seinen Abschiedsworten –

nur aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Ettinger gelingen konnten.

Trockenlegung und Aussenrenovierung St. Michael (1979-1981), Innenrenovierung Raumschale und Altäre St. Andrä (1991-1992), Einbau Alarmanlagen in St. Michael und St. Andrä (1995), Innenrenovierung Raumschale St. Michael (1998-1999), Sanierung der Kirchenmauer (2003), Restaurierung der Altäre in St. Michael (2003-2005), Restaurierung der Kreuzwegstationen (2008).

Die Instandhaltung von zwei Kirchen war für die kleine Pfarrgemeinde Etting immer schon eine Herausforderung, die Hans über die vielen Jahre hinweg gut gemeistert hat.

St. Michael - Etting

Josef Gilg war 42 Jahre von Anfang 1983 bis Ende 2024 Mitglied der Kirchenverwaltung. Er kümmerte sich um den Friedhof, arbeitete bei Reparaturarbeiten in seinem Fachgebiet Heizung und Elektrik mit, führte das Protokoll bei den Sitzungen und engagierte sich als Kommunionshelfer.

Pfarrer Martin Weber würdigte das ehrenamtliche Engagement und überreichte an Hans und Josef jeweils eine Ehrenurkunde und ein Sachgeschenk. Beide werden der Pfarrgemeinde weiterhin in der Mitarbeit verbunden bleiben, Hans als Lektor und bei Wortgottesfeiern, Josef als Kommunionshelfer.

Im Namen aller Ettinger – ganz herzlichen Dank an Hans und Josef.



Maiandachten

So. 11. Mai 2025, 19.30 Uhr

So. 25. Mai 2025, 19.30 Uhr

mit eucharistischer Aussetzung

Bittgänge

So. 11. Mai nach Deutenhausen

9.00 Uhr: Start in St. Michael

10.30 Uhr: Gottesdienst St. Johannes Baptist

Do. 29. Mai /Christi Himmelfahrt

08.30 Uhr: Start in St. Michael

09.00 Uhr: Gottesdienst in St. Andrä

Werktagsmessen in Etting

Wir feiern nur noch eine Werktagmesse im Monat. Am 3. Dienstag im Monat treffen wir uns um 19.00 Uhr zum Beten und Singen in St. Michael.

Fronleichnam - Donnerstag 19. Juni



08.15 Uhr Festgottesdienst mit unserem ehemaligen Pfarrer Dr. Christian Hartl. Die anschließende Prozession führt zur Trad.

Altar auf der Trad
im Jahr 2019

St. Michael - Etting

Pfingstmontag 09. Juni - Wallfahrt zur Mutter Anna nach Birkland-Aich

Die St. Anna-Kirche wird seit Herbst 2024 nicht mehr von Wessobrunn betreut. Sie gehört jetzt zu der Pfarreiengemeinschaft Lechrain für die Pfarrer Michael Vogg aus Reichling zuständig ist. Unser Wallfahrtsgottesdienst beginnt dieses Jahr erst um 10.15 Uhr.



Wir starten deshalb eine Stunde später um **3.45 Uhr** am Ettinger Maibaum. Die weiteren Treffpunkte

sind dann: um **4.30 Uhr** am Eingang der Pollinger Kirche, um **5.15 Uhr** am Oderdinger Dorfgemeinschaftshaus und um **7.30 Uhr** in Forst St. Leonhard.

Radfahrer starten um **7.45 Uhr** am Ettinger Maibaum. Beim Gasthaus Neuwirt in Birkland treffen sich um **9.15 Uhr** Fußgänger, Radler und Autofahrer für die letzte Etappe zur Kirche.

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna in Birkland-Aich mit Pfarrer Vogg beginnt um **10.15 Uhr**.

Nach dem Gottesdienst geht es zurück zum Gasthaus in Birkland, wo die Wallfahrt mit einem gemeinsamen Mittagessen endet. Den Rückweg von Birkland nach Forst organisieren wir dann mit eigenen Fahrzeugen.



Bittgänge – Fahnl`n zum Marienbildstock

Sonntag 29.06.2025

Sonntag 06.07.2025

Sonntag 27.07.2025

Sonntag 03.08.2025

Beginn jeweils um 8.30 Uhr

in der Kirche St. Michael

Text und Fotos: Agnes und Thomas Promer

Seniorenachmittag mit Bürgerversammlung in Polling

Mit Herrn Bürgermeister Martin Pape am 8. Januar 2025

Zu Beginn seiner Ausführungen wünschte Bürgermeister Martin Pape allen Anwesenden ein gutes und insbesondere gesundes Jahr 2025.

Anschließend sprach er über den Ablauf der Briefwahl 2025 sowie die aktuelle personelle Situation in der Gemeinde. Die Zusammensetzung und Zuständigkeit aller Mitarbeiter der Gemeinde kann bei Bedarf immer der Seite 2 des PEO entnommen werden.

Danach behandelte der Bürgermeister in einem Rückblick auf das Haushaltsjahr 2024 verschiedene Themen. So benannte er die außerordentliche Gewerbesteuererinnahme aus dem Jahr 2022 mit rd. 1.000.000,- €, die sich im Jahr 2024 mit einer mehr als 800.000,- € höheren Kreisumlage, sowie mit einer um 600. 000,- € niedrigeren Schlüsselzuweisung des Freistaats Bayern ausgewirkt hat.

Insgesamt sei die finanzielle Situation der Gemeinde als sehr solide und stabil zu bezeichnen, trotz der Ausgaben von 4 Mio. € für das neue Feuerwehrhaus in Etting und den Neubau der südlichen Tiefenbachbrücke mit 600 000,- €. Die nördliche habe man seither für den allgemeinen Verkehr gesperrt.

Zur Situation im Kindergarten berichtete der Bürgermeister, dass dieser derzeit aus sieben Gruppen (drei Krippengruppen, drei Kindergartengruppen und

einer Hortgruppe) bestehe und zwei Betreuerstellen offen seien. Trotz rückläufiger Geburtenzahlen sei eine Erweiterung des Baukörpers geplant, wofür in den nächsten Jahren rund 5 Mio. € veranschlagt seien.

Im Übrigen sei ganz allgemein eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans bis Ende des Jahres vorgesehen; da der Bebauungsplan Ziegelbreite bereits im bestehenden Plan berücksichtigt ist. Damit sei auch die Refinanzierung des Bauvorhabens Hospizerweiterung einschließlich Neubau Kinderhospiz gesichert.

Für die denkbare Errichtung eines Mehrgenerationenhauses komme es entscheidend auf das zu schaffende Baurecht an.

Anschließend ging der Bürgermeister noch auf verschiedene Themen ein, die sich u.a. auch aus Fragen der zahlreich anwesenden (ca. 60) „Altbürgerinnen und -bürger“ ergaben.

Was den Friedhof anbetreffe, so habe die Wegebetreuung Herr Doll übernommen sowohl für den kirchlichen wie auch für den gemeindlichen Bereich. Am nördlichen Ende des letzteren sei die Errichtung einer Urnenwand vorgesehen, die den bereits bestehenden Trauerbaum ergänze.

Zum Thema Hochwasserschutz erläuterte der Bürgermeister die aktuelle Situation und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, die in verschiedenen Projekten

Seniorenachmittag mit Bürgerversammlung in Polling

priorisiert seien, wobei man die Erfahrungen aus den Hochwassern der vergangenen Jahre 1979, 1999 und 2016 berücksichtige. Dabei spiele das Basis-konzept des Wasseringenieurbüros Kokai eine entscheidende Rolle.

Die Schaffung von Retentionsflächen im Bereich des sog. „Dschungel“ und des Rettenbachoberlaufs sei weiter in der Planung. Außerdem wurde der Graben an der Untermühlstraße in einer Sofortmaßnahme ertüchtigt und sichert die Einleitung in den Tiefenbach. Den Einlauf des sogenannten Russengrabens habe man durch eine sogenannte Triangellösung vor kurzem entschärfen können.

Das Thema Moorrenaturierung behalte die Gemeinde im Auge, erste Erfahrungen damit im Ortsteil Oderding werden abgewartet.

Ansonsten gab es zu berichten, dass das Projekt Dorfheizung in den Startlöchern stehe und in diesem Zusammenhang auch die Breitbandversorgung verbessert wird.

Die Verkehrsmessungen in der Weilheimer Straße haben keine Auffälligkeiten ergeben. Außerdem bestehe die Absicht, den Biberbestand in Polling von derzeit bis zu 60 Tieren durch einen Antrag bei der zuständigen Behörde auf teilweise Entnahme erheblich zu reduzieren.

Des Weiteren habe sowohl die Zahl der Störche trotz aller witterungsbedingt verstorbenen Jungstörche als auch die der Dohlen im Gemeindebereich ganz erheblich zugenommen, wobei letztere immer mehr zur Lärm- und Schmutzbelästigung würden.

Zur Verkehrssicherheit auf dem Kirchplatz bedürfe es keiner weiteren Maßnahmen, diese sei durch die bestehenden Regelungen gewährleistet. An den jeweiligen Seniorenachmittagen bestehe für die Teilnehmer uneingeschränktes Parkrecht.

Was die mangelhafte Beleuchtung in der Lindenstraße und die ausgefallene Geschwindigkeitsanzeige bei der Pollinger Ortseinfahrt von Weilheim kommend angehe, so sei dafür ein Team der Bayernwerke zuständig, das längst informiert aber noch nicht erfolgreich war.

Der Herr Bürgermeister schloss seine fundierten Ausführungen mit einem Dank an die sehr interessierte Zuhörerschaft sowie dem Hinweis auf den Pollinger Kulturtag am 28.6.2025.

Walter Habermann

Seniorenfasching Polling

Unter dem Motto „Fastnacht“ fand wieder einmal der traditionelle Seniorennachmittag am Mittwoch, dem 05. Februar im Pfarrsaal des Klosters statt. Es tummelten sich so einige Maschkerer in dem voll besetzten Saal. Wer kein passendes Kostüm trug, wurde vom Team mit Hütchen versorgt und schon bot sich ein buntes Bild, das zu den liebevoll gedeckten Tischen passte.

Die Leiterin Christine Hartl begrüßte alle Anwesenden und stimmte ein Lied für die Geburtstagskinder an. Musikalisch begleiteten Sabine und Hans aus Peissenberg mit Akordeon und Gitarre. Nach dem Genuß von Krapfen, selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Getränken sorgte das Seniorenteam für abwechslungsreiche tänzerische Show-Einlagen aus der Pink-



Panther-Reihe mit Inspektor Jaques Clouseau und dem Schneewalzer mit Reifen, was mit großem Beifall belohnt wurde .

Mit dem Buchstabenspiel sollte ein passendes Wort erraten werden, was sich bald als Senioren-Nachmittag herausstellte. Mit Schunkelrunden, Polonaise und dem Mitsingen vergingen zwei Stunden viel zu schnell.



Dem gesamten Seniorenteam und der Christine sei ein großer Dank für den gelungenen Nachmittag ausgesprochen, der stets mit viel Vorbereitungen verbunden ist.

Fotos und Text: Herta Schuch

Senioren-Nachmittag in Polling

Bei unserem gut besuchten Senioren-Nachmittag am 05. März 2025, hielt Herr Ulrich Fürst (Dozent am Kunsthistorischen Institut in München), einen Bildvortrag über

„Die Geheimnisse der ehemaligen Stiftskirche in Polling“,

1. Teil: Der verborgene Altar:

Hier ein Auszug des Vortrags:

Ein Ziborium auf erhöhter Bühne – die Architektur des oberen Hochaltars

Während der untere Hochaltar vor die querüber eingezogene Mauer gestellt wurde, ist der obere Hochaltar in Relation dazu deutlich nach hinten gerückt, wo er auf einem Zwischengeschoß platziert und in Szene gesetzt wird. Vier kräftige Pfeiler sind auf dieser abschließenden Raumbühne des Presbyteriums errichtet, wo sie über quadratischem Grundriss ein gemauertes und gewölbtes Gehäuse für den oberen Altar bilden. Diese eigenständige Struktur ist mit kräftigen korinthischen Pilastern an den Pfeilern gegliedert und innen wie außen

aufwendig mit Stuckornamenten verziert.



Oberer Hochaltar von vorne gesehen



Oberer Hochaltar von der Seite her gesehen

Sie zeichnet den oberen Altar in besonderer Weise aus und grenzt diesen liturgischen Ort auch von den Abseiten der Raumbühne ab.

Damit erfüllt das Altargehäuse die Anforderungen an ein regelrechtes Ziborium.



Gewölbe des Ziboriums über dem oberen Hochaltar

Das frühbarocke Hochaltar-Retabel in der Stiftskirche Polling

(Titelkupfer von Michael Kauffer: Sieg-, heil- und trostreicher Schild, 1701)



Vergangenheit und Gegenwart der Heilgeschichte – das ikonographische Programm des unteren und des oberen Hochaltares:

Die Umgestaltung des Altars im 18. Jahrhundert hat auch sein ursprüngliches ikonographisches Konzept von 1628 tiefgreifend verändert. Nur mehr wenige der Bildwerke, die diesem Programm Gestalt gegeben haben, befinden sich noch am zunächst vorgesehenen Standort. Die Quellenangaben erlauben aber eine Rekonstruktion der Inhalte, die bis zum Umbau vielfältige

Senioren-Nachmittag in Polling

Beziehungen zwischen dem zentralen Heiltum und des heiligen und wundertätigen Kreuzes einerseits und Geschichte, Stiftern und Institutionen andererseits entwickelt haben.

Für die Neuaufstellung wurde also ein retabelartiges Arrangement am unteren Altar geschaffen.

Ergänzend zum Heiligen Kreuz ordnete man Sarchen, also Behälter in einem älteren Wortsinn von Sarg, mit Reliquien von Märtyrern an. Das genauere Aussehen überlieferte eine bislang von der Forschung kaum beachtete Abbildung.

Das Buch: Wallfahrts-Architektur Als Erfahrungsraum
Die Stiftskirche Heilig Kreuz in Polling im
Szenario süddeutscher Gnadenstätten des Barock“
von Herrn Ulrich Fürst,
war meine Vorlage für diesen Artikel.

Hier ein Link zur Katalogseite des Verlags:

<https://schnell-und-steiner.de/produkt/wallfahrtsarchitektur-als-erfahrungsraum/>



Verfasserin: Christine Hartl

Bilder: Ulrich Fürst

Zwei Hospize in Polling

2019 wurde für den Hospizverein Pfaffenwinkel ein Konzept zur langfristigen Sicherung des Standorts im Kloster Polling erarbeitet. Wegen der starken Belegung (über 95% Auslastung) und der hohen Nachfrage, der nicht mehr entsprochen werden kann, wird eine Erweiterung des Hospizes erforderlich. Zudem sind bis 2035 bauliche Mindestanforderungen nach der Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (AVPfliegewoqG) umzusetzen. Innerhalb des Klosters können aus baulichen Gründen und wegen des Denkmalschutzes diese Anforderungen nicht erfüllt werden, weshalb 2035 der Bestandsschutz für den Betrieb des Hospizes erlöschen würde.

Das Konzept sieht vor, die bestehenden Räume im Kloster weiterhin für die Verwaltung, den ambulanten Hospizdienst, die Dienststelle der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung und als Wirtschaftsräume für das Hospiz zu nutzen. In einem Anbau an das bestehende Kloster sollen über zwei Stockwerke (2. und 3. Obergeschoß) zusätzlich 16 neue Räume für Gästebetten geschaffen



werden. In den beiden unteren Etagen (Erdgeschoß und 1. Obergeschoß) soll ein teilstationäres Nacht- und Tageshospiz für acht Kinder und Jugendliche entstehen. Das teilstationäre Kinderhospiz und das Erwachsenen hospiz sind organisatorisch und wirtschaftlich getrennt. Bei dem Vorhaben handelt es sich insofern um zwei Hospizprojekte.

Nahezu einstimmig beschloss am 16. Januar 2024 die außerordentliche Mitgliederversammlung des Hospizvereins im Pfaffenwinkel e.V., dass der Vereinsvorstand eine gemeinnützige GmbH gründet, die das (teil-)stationäre Kinderhospiz in Polling unter dem Namen Kinderhospiz St. Martin gGmbH als eigenständige Gesellschaft betreiben wird. Der Hospizverein im Pfaffenwinkel wie auch die Stiftung Hospizverein im Pfaffenwinkel werden die Umsetzung des Projekts wie auch den Betrieb des Kinderhospizes umfänglich unterstützen, ebenso der bereits bestehende Förderverein „Zwei Hospize in Polling – Erwachsenen hospiz und Kinderhospiz“.



Förderverein

Zwei Hospize in Polling
Erwachsenen- und Kinderhospiz e.V.

Zwei Hospize in Polling



Sterbekerze im Hospiz

Welche Ziele verfolgen wir mit diesem Projekt? Das Erwachsenenhospiz schafft Platz für den letzten Weg des Lebens.

Beim Kinderhospiz hingegen (in der Ausprägung des teil- bzw. vollstationären Konzeptes, wie es in Polling etabliert werden wird), entsteht für die Kinder und deren Familien ein Ort der Entlastung im Alltag (bei tageweisen Aufenthalten) und eine Entlastung vom Alltag (bei wochenweisen Aufenthalten).

Beim Kinderhospiz steht das Leben im Mittelpunkt, es ist kein Ort zum Versterben, anders als beim Erwachsenenhospiz. Ein Versterben des Kindes im Kinderhospiz kann passieren (dafür halten wir die Räumlichkeiten vor und unsere Mitarbeitenden sind auf dieses Ereignis geschult), allerdings ist es kein expliziter Ort an den sie kommen um zu sterben, im Gegensatz zum Erwachsenenhospiz.



Oberste Zielsetzung ist demnach, die Gäste der beiden Einrichtungen adäquat und zu 100% abgestimmt auf ihre Bedürfnisse zu betreuen und ihnen damit den schweren Weg, den sie aktuell in ihrem Leben gehen, sei es, weil es der letzte ist (im Erwachsenenbereich) oder weil es einer geprägt ist von schweren Erkrankungen (im Kinderbereich), so schön wie möglich zu gestalten.

Mehr zu unserem Projekt gibt es auf der Webseite www.zwei-hospize-polling.de zu lesen. Wollen auch Sie uns helfen, dass wir dieses Projekt realisieren können? Dann freuen wir uns gerne auch auf eine Spende, denn der Bau ist zum größten Teil spendenfinanziert.

Förderverein „Zwei Hospize für Polling“ | Kennwort: Zwei Hospize
Sparkasse Oberland | IBAN DE23 7035 1030 0032 6915 45

Weltgebetstag der Frauen



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen in der Bewegung des Weltgebetstages.

Gemeinsam machen wir uns stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



Der Weltgebetstag verbindet Gebet und Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Frauenrechte. Was vor über 130 Jahren in Nordamerika entstand, wurde mit der Zeit zur größten ökumenischen Basis-Bewegung christlicher Frauen.

Den Weltgebetstag von den Cookinseln feierten wir am **Freitag, den 7. März 2025** im Pollinger Kloster.



Text und Logo: Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e. V.
Fotos: Karin Tkaczik

Gemeinsam unterwegs

Zauberhafte Löwen: Ministranten im Circus Krone

Am Samstag, dem 15.03.2025 erlebten wir als Ministranten aus den Pfarreien Polling, Eberfing, Etting und Oderding ein Abenteuer, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird: Ein Ausflug in den Circus Krone in München! Die Wintervorstellung „Freestyle“ ließ uns staunen und träumen.

Doch der wahre Höhepunkt des Nachmittags war die unglaubliche Löwenshow – ein Moment, der uns den Atem raubte.



Es war beeindruckend zu sehen, wie die riesigen Löwen mit ihren Dompteuren in perfektem Einklang agierten. Man spürte förmlich die Kraft und Eleganz dieser majestätischen Tiere. Während die Lichter des Zirkus in die Dunkelheit strahlten, waren wir alle in eine Art Zauberwelt eingetaucht.



Es war nicht nur der Adrenalinrausch der Akrobaten oder die atemberaubende Magie der Vorstellung – es war die ganz besondere Atmosphäre, die uns als Gruppe noch mehr stärkte.

Text: Bettina und Heidi Schreil, Fotos: Marta Leis und Irene Berg

Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreißend.



„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien häßlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen.

In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Ein Krabbelwiesenrätsel



Fyn und seine große Schwester Maja haben es sich auf einer bunten Decke gemütlich gemacht. Gemeinsam bestaunen sie die vielen Krabbeltiere auf der Wiese. Wie viele Marienkäfer können sie finden?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Ein ungewöhnliches Buch: Im Auftrag des verstorbenen Opas erzählt und schreibt ein Vater für seine Tochter ein Lehrbuch des Islam. Jeden Morgen hält er fest, was er am letzten Abend mit ihr besprochen hat oder am kommenden Abend mit ihr besprechen will. Bis zum Mittagessen hat er Zeit dafür.

Und so entsteht ein Dialog, in dem die Adressatin, die keinen Namen trägt, jede Menge Einwände und Fragen formuliert: Ist naturwissenschaftliche Erkenntnis nicht viel sicherer als religiöse?

Warum braucht es Religionen und Offenbarungen, wenn es doch Verstand und Vernunft gibt?

Und warum gleich so viele verschiedene? Haben alte Religionen zu aktuellen Menschheitsfragen, zu „Fridays for Future“ etwa oder zu einem Atomkrieg, überhaupt etwas zu sagen?

Kermani gelingt es, von Religion zu erzählen, ohne den Alltag und seine Fragen zu vergessen. Der Islam ist wichtig, schreibt er einmal, aber Nudeln mit Tomatensoße sind es auch. Die Tochter will schließlich essen, wenn sie aus der Schule nach Hause kommt. Und nicht jeden Tag reicht ihr das Butterbrot an Stelle des warmen Essens, das es immer dann gibt, wenn der Vater sich nicht rechtzeitig von seiner Manuskriptarbeit gelöst hat.

Und so erfahren die Leser nebenbei noch die eine oder andere Geschichte: Über Norbert, den blöden Nachbarn, seinen Beagle und dessen Hüppel, seine Hundehaufen vor dem Haus. Über die katholische Religionslehrerin und die Frage, ob auch Jesus in Hundehüppel getreten ist. Oder über einen Verkehrsunfall. Oder, oder, oder...

Dabei sind Alltag und Religion in dieser Erzählung voller Nachdenklichkeiten. Führen Religionen zum Frieden? Wer ist Gott für uns? Was trennt, was eint die Religionen? Was essen wir heute Mittag? Was ist Islam? Wer ist Jesus?

Jugendseite

Seinen eigenwilligen Titel hat das Buch übrigens aus einer persischen Geschichte, die sich im Nachlass des Opas gefunden hat. Sie spielt im 11. Jahrhundert: Zur Predigt Abu Saïds waren sehr viele Menschen gekommen, und die Moschee war bis auf den letzten Platz gefüllt. Um noch Platz zu schaffen, bat der Platzanweiser: „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.“ Abu Saïd schloss daraufhin die Versammlung und ging fort. Eine bessere Predigt, als die des Platzanweisers konnte es nicht geben.

Zwei Fragen an Navid Kermani

Lieber Herr Kermani, mit **Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen** haben Sie ein sehr persönliches Buch geschrieben.

„Es war der Versuch, Antworten zu geben auf Fragen meiner Kinder, auf Fragen, die ich mir als Kind selbst gestellt habe, auf Fragen, die der Tod meines Vaters aufgeworfen hat.

Und letztlich die Feststellung, dass die Antworten nur neue Fragen aufwerfen, und das ist ja eigentlich auch sehr schön, weil man dann nicht immer nur bei den alten Fragen klebenbleibt und dennoch sein Staunen bewahren kann.“

Warum wollten Sie dieses Buch auch und gerade für Jugendliche schreiben?

„Ich mag es nicht, wenn Erwachsene sich herabbeugen, um Kindern etwas zu erklären, das ist eine fürchterliche Anmaßung,

das hat bei meinen eigenen Kindern auch nie funktioniert. Sag, was du zu sagen hast, bemü dich um Klarheit, und die Kinder, die Jugendliche nehmen sich schon, was sie gebrauchen können, manches jetzt, manches vielleicht auch später.

Das wäre doch das Schönste, wenn jemand Gründe hat, das Buch später noch einmal neu und mit älter gewordenen Augen zu lesen. Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.“

Wortsuchrätsel KIRCHE



Finde folgende Wörter:

BIBEL	EVANGELIUM	JESUS	LESUNG	WEIN
BISCHOF	GLAUBE	JUENGER	MESSDIENER	
BOTSCHAFT	GOTT	KARDINAL	PRIESTER	
BROT	HIMMEL	KOMMUNION	SCHÖPFUNG	
CHRISTUS	HOSTIEN	KREUZ	TESTAMENT	

Text: Markus Tomberg
Cover des Buches und Fragen:
Carl Hanser Verlag
Rätsel: Caroline Jakobi
In: Pfarrbriefservice.de

Zu Ehren Mariens

Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. In vielen Kirchen werden „Maialtäre“ aufgestellt sein, wie die mit Blumen und Kerzen eigens für diese Zeit geschmückten Marienstatuen traditionell heißen. Sie bilden optisch den Mittelpunkt der Maiandachten.



Marienfigur vom linken Seitenaltar in Oderding

Nach biblischem Zeugnis und christlichem Glauben hat Maria in Jesus Christus Gottes Sohn zur Welt gebracht.

In der katholischen und in den orthodoxen Kirchen gilt sie deshalb als Erste unter den Heiligen.

Andachten zu Ehren Mariens im ihr geweihten Monat Mai entstanden in der Barockzeit. Nach Darstellung des Brauchtumskenners Manfred Becker-Huberti fand die erste Maiandacht 1784 in Ferrara statt. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform von Italien aus und setzte sich dann weltweit in der katholischen Kirche durch.

1841 wurde im Kloster der Guten Hirtinnen in München-Haidhausen die erste Maiandacht auf deutschem Boden gefeiert. Bis in die Zeit

nach dem Zweiten Weltkrieg war es in Deutschland üblich, dass auch jede katholische Familie im Monat Mai einen „Maialtar“ zu Hause aufbaute: eine gern mit Maiglöckchen geschmückte Marienfigur, vor der Gebete gesprochen wurden. Mancherorts wird dieser Brauch noch heute gepflegt.

Text: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice

Foto: Irma Frühschütz

Zu Ehren Mariens

Geplante Maiandachten in unseren Pfarrgemeinden:

- Polling:** Fr. 02. Mai 2025, 20.30 Uhr - anschl. eucharist. Lichterprozession
- Eberfing:** Do. 01. Mai 2025, 19.00 Uhr
So. 04. Mai 2025, 19.00 Uhr
So. 11. Mai 2025, 19.00 Uhr
So. 18. Mai 2025, 19.00 Uhr
So. 25. Mai 2025, 13.30 Uhr - anschl. Kuchenverkauf d. Frauenbunds
- Oderding:** Termin wird noch bekanntgegeben
- Etting:** So. 11. Mai 2025, 19.30 Uhr
So. 25. Mai 2025, 19.30 Uhr mit dem Gemeinschaftschor

Um Gottes Segen für die Früchte der Erde

„Bitt', dass die Frucht der Erde von Gott gesegnet werde!“

So, Maria, singen wir in einem alten Lied und erbitten deine Fürsprache um Gottes Segen für Aussaat und Ernte. Dieses Anliegen bewegt uns immer mehr – besonders jetzt, in der Zeit des Säens und des Pflanzens. Oft scheint die Sonne, Tage und Wochen.

Wir freuen uns – und sind zugleich voller Sorge.

Oft ist es im März schon warm wie im Sommer.

Wir freuen uns – und sind zugleich voller Sorge.

Plötzliche Wolkenbrüche und Überschwemmungen,
dann wieder Trockenheit und Dürre.

Sterbende Wälder und zurückgehende Ernten.

Das alles lässt uns ahnen: Das Klima hat sich verändert,
ist aus dem Gleichgewicht gekommen.

„Bitt', dass die Frucht der Erde von Gott gesegnet werde!“

So beten wir und bitten zugleich, dass wir uns ändern:

Dass wir Gottes gute Schöpfung hüten, die er uns anvertraut hat.

Dass wir das Wasser, den Quell des Lebens,
nicht verschwenden und verschmutzen.

Dass wir die Luft zum Atmen nicht mit Giften und Schadstoffen verseuchen.

Dass wir die Erde nicht ausbeuten.

„Bitt', dass die Frucht der Erde von Gott gesegnet werde! O, Maria, hilf!“ Amen.

Mariengebete vom Marienwallfahrt Werl im Erzbistum Paderborn

Wenn die Füße weiterbeten – Vom Sinn der Wallfahrt

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.

Gotteslob Nr. 656

Die ersten Christen wurden in ihrer Umgebung „Leute des neuen Weges“ genannt. So überliefert es die Apostelgeschichte, die viel von Wegen, vom Aufbrechen und Ankommen berichtet.

Pilger, Wallfahrer und Bittgänger sind unterwegs, sie haben Gewohntes verlassen, sie wagen sich an Neues, öffnen sich dafür; sie rechnen damit, dass die Erfahrungen auf dem Weg sie verändern.

Wer pilgert, konzentriert sich auf den Weg und das Ziel; er hat Zeit und Muße, beides zu bedenken und ins Gebet zu

nehmen. Wenn beim Gehen der Mund verstummt, beten die Füße weiter.

Wallfahrt ist ganz wörtlich Christus-Nachfolge: Jede Wallfahrtsprozession, jeder Bittgang wird angeführt vom Kreuz, dem Zeichen für christlichen Glauben und Gemeinschaft, dem Wegweiser zum Ziel, der den Weg nicht nur weist, sondern ihn mitgeht.

Wer beim Gehen den Gekreuzigten nicht aus dem Blick verliert, wird seinen Weg finden und natürlich auch den Weg zum Wallfahrtsort. Dort erwarten ihn die, die schon lange voraus gegangen sind: Heilige, die sich für gläubige, zweifelnde, suchende, beladene, dankbare Pilger-Generationen, als besonders anwesend, ansprechbar, erfahrbar erwiesen haben.

Es sind Gnadenorte, die erahnen und spüren lassen, wohin die Wallfahrer letztlich unterwegs sind, zur Heimat bei Gott.

Text: Bernhard Riedl

In: Pfarrbriefservice.de



Die WIES wird 50! Das ist echt Gold wert ... und muss gefeiert werden!

Das WIES-Jubiläums-TEAM ist schon fleißig mit den Planungen beschäftigt und freut sich MEGA auf die WIES und auf EUCH!

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die die WIES schon kennen und sie kennenlernen wollen und alle, die sich mit der WIES verbunden fühlen - seit 50, 40, 30, 20, 10 ... Jahren. Alle sind herzlich willkommen, mitzufeiern.

Bittgänge und Wallfahrten in unseren Pfarrgemeinden

Sonntag, 11. Mai 2025 – Bittgang von Etting nach Deutenhausen

10.30 Uhr Gottesdienst in St. Johannes Baptist, Deutenhausen

Dienstag, 27. Mai 2025 – Bittgang von Eberfing nach Arnried

07.00 Uhr Start in Eberfing

Mittwoch, 28. Mai – Pilgermarsch nach St. Anton, Partenkirchen

06.00 Uhr Start in Eberfing

Donnerstag, 29. Mai 2025/Christi Himmelfahrt - Bittgang nach St. Andrä

08.00 Uhr Start in Eberfing

08.30 Uhr Start in Etting

09.00 Uhr Gottesdienst in St. Andrä

Pfingstmontag, 09. Juni 2025 – Wallfahrt von Etting nach Birkland

10.15 Uhr Gottesdienst in St. Anna, Birkland

Dienstag, 09. Juni 2025 – Wallfahrt von Eberfing nach Andechs

03.30 Uhr Start in Marnbach

Freitag, 13. Juni 2025 – Wallfahrt von Eberfing nach St. Anton, Partenkirchen

03.00 Uhr Start in Murnau

Samstag, 05. Juli 2025 – Wies Wallfahrt –

0.00 Uhr / Mitternacht Start in Eberfing



Ettinger Wallfahrer kurz vor dem Ziel St. Anna-Kirche in Birkland-Aich

Pilgerweg der Hoffnung



Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden

darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt.

Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.

Logo und Text: Pressemitteilung DBK

Unterwegs als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Unterwegs im Kirchenraum

Wir machen uns im Kirchenraum wieder pilgernd auf einen geistlichen Erkundungsweg und gehen dabei den Spuren der Hoffnung nach, die Gott für uns bereit hält.

EWIGES LICHT - Ort der Hoffnung



*„Da antwortete Gott dem Mose:
Ich bin der „Ich-Bin-Da.“ (Ex 3,14)*

Meist in der Nähe des Tabernakels befindet sich das sogenannte „Ewige Licht“. Es brennt durchgehend und weist damit auf die sakramentale Gegenwart Jesu Christi im eucharistischen Brot hin, das im Tabernakel aufbewahrt wird. So erinnert das Ewige Licht an jene hoffnungstiftende Zusage, die Gott einst dem Mose in der Offenbarung seines Namens gegeben hat: „Ich bin der «Ich-Bin-Da».“ Dieser Name ist Programm und wird in der Fürsorge Gottes für sein Volk in dieser Welt erfahrbar.

Gott ist da – für mich – für uns – für alle.
Noch ehe ich mir dessen bewusst werde,
streckt ER sich nach mir aus und will mich
durch die Stille seiner Gegenwart berühren
und so neue Hoffnung in mir wecken

Pilgerweg der Hoffnung

KREUZ - Ort der Hoffnung

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“
(Joh. 15,13)



Eberfing



Oderding



Etting

Das hat Jesus gesagt und er hat es getan –sein Leben lang und in letzter Konsequenz am Kreuz. Dabei ist das Kreuz nicht nur das Zeichen der Christinnen und Christen, sondern in seiner Form zugleich Verkünder dessen, was daran geschehen ist:



Am senkrecht aufragenden Kreuzesstamm hat sich Gottes Sohn herabgebogen in den tiefsten Abgrund menschlicher Not, um die, die da ganz unten sind, durch seine göttliche Gegenwart aufzurichten und zu befreien.

Der Querbalken, parallel zum Erdboden, verdeutlicht, dass diese Liebe des Gekreuzigten in die Weite und Breite unserer irdischen Wirklichkeit ausstrahlen will: aufrichtend, hoffnungstiftend, belebend.

Kreuzwegstation in der Friedhofskirche Polling

Pilgerweg der Hoffnung

OSTERKERZE - Ort der Hoffnung

*„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird das Licht des Lebens haben.“
(vgl. Joh 8,12)*



Christsein heißt, an Christus als den auferstandenen und lebendigen Herrn glauben und von ihm die Fülle des Lebens erwarten. Das ist gewiss anspruchsvoll, aber doch unabdingbar,



wenn Verkündigung und Werk Jesu nicht nur eine – wenn auch beeindruckende – Episode der Weltgeschichte sein sollen, sondern deren Sinn, Mitte und Zielpunkt.

Habe ich den Mut, die Welt, meinen Alltag, mich selbst in SEINEM Licht zu betrachten? Kann ich glauben, dass ich meinem Leben nicht erst einen Sinn verschaffen muss, sondern dass mir dieser Sinn im Auferstandenen vorausgeht und mich einlädt ihm zu folgen?

Die Flamme der Osterkerze mag in dieser Welt klein erscheinen. Entscheidend ist, ob ich mich von ihr entflammen lasse zu einer Hoffnung, die über die Möglichkeiten dieser Welt hinausreicht.

Quelle: pilgerhoffnung.bistum-wuerzburg.de/hoffnungsorte
in Pfarrbriefservice.de

Fotos: Irma Fröhschütz, Christine Hartl, Anton Heinzl,
Thomas Promer

Getrenntsammlungspflicht für Altkleidung

Mit dem 1. Januar 2025 ist die EU-weite neue Getrenntsammlungspflicht für Alttextilien in Kraft getreten. Die aktion hoffnung sieht die Umsetzung dieser Richtlinie mit großer Sorge.

Bereits jetzt leiden die gemeinnützigen Sammlungen unter der Zunahme von minderwertiger und unbrauchbarer (Fast-Fashion)-Kleidung.

Deshalb bittet die aktion hoffnung alle Bürgerinnen und Bürger, bewusst nur tragbare und saubere Textilien zu spenden. Diese werden in den Secondhand-Shops verkauft, Projektpartnern z.B. in Rumänien überlassen oder an gewerbliche Partner zur weiteren Sortierung gegeben. Bei kaputten Schuhen und zerrissener Kleidung handelt es sich um KEINE Kleiderspende, dies schadet der aktion hoffnung.

Die aktion hoffnung weist ausdrücklich darauf hin, dass defekte Textilien über die Restmülltonne entsorgt werden sollen. Dafür werden keinerlei Bußgelder etc. fällig.

Das gehört – in Tüten verpackt - in die Kleidersammlung:

- + gut erhaltene und tragbare Damen-, Herren- und Kinderkleidung
- + Schuhe – paarweise gebündelt
- + Handtaschen und Accessoires
- + Faschingskleidung und Trachten
- + Retrokleidung aus vergangenen Jahrzehnten
- + Bett-, Tisch- und Haushaltstextilien



Das gehört NICHT in die Kleidersammlung:

- stark beschädigte Textilien (z.B. löchrige Kleidung, kaputter Absatz)
- stark verschmutzte Textilien (z. B. stark zerfetzte oder mit Öl, Farbe oder anderen Substanzen verschmutzte Kleidung)
- nasse Textilien, Stoff- und Nähreste
- zerschnittene Textilien

Als Faustregel gilt: Eine Kleiderspende ist nur dann sinnvoll, wenn man die Textilien auch einem Freund oder einer Freundin weitergeben würde.

Durch die bewusste Kleiderspende unterstützen Sie die aktion hoffnung und schenken damit Menschen weltweit eine neue Lebensperspektive. Außerdem schonen Sie die Kleiderspende Ressourcen und die Umwelt.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre aktion hoffnung

Heiliger Geist – „Gott in Aktion“



Mal erscheint er als Taube, mal als Feuerzungen, mal wird er mit Strömen lebendigen Wassers verglichen: Anders als Gott, der Vater (von dem die Bibel auch als Mutter spricht) und Jesus Christus, wird der Geist nie als Person beschrieben. Er ist immer dynamisch, sozusagen »Gott in Aktion«. Dennoch ist nicht alles, was begeistert, Heiliger Geist.

Paulus schreibt in einem seiner Briefe: »Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes. Verachtet nicht die Weisungen, die er euch gibt. Aber prüft alles, und nur das Gute haltet fest!«

Wie man erkennt, was von Gott kommt und was nicht, beschäftigt Christen und Christinnen seit Jahrhunderten. Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, hat im 16. Jahrhundert »Geistliche Übungen« verfasst, die durch intensives Gebet und Selbstprüfung Hilfe geben, die Geister zu unterscheiden. Auch heute noch werden an vielen Orten solche Exerzitien angeboten. Eine Begleitung dabei kann ein Gebet von Augustin sein:

***Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke!
Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue!
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige liebe!
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige hüte!
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nicht verliere!***

Bild: gemeinfrei in Pfarrbriefservice

Text: Andere Zeiten, Magazin zum Kirchenjahr 2006, www.anderezeiten.de

Impressum - Kontakte

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Polling,
Eberfing, Oderding, Etting
Pfarrer Martin Weber
Kirchplatz 3a in 82398 Polling

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Dienstag und Freitag: 8.30 -11.30 Uhr,
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 0881/92543883
Telefax: 0881/92543886
hl.kreuz.polling@bistum-augsburg.de
www.pfarreien-polling.de

Herr Pfarrer Weber ist, außer am Montag, in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten auch außerhalb der Pfarrbüro-Öffnungszeiten telefonisch unter 08802/8007 zu erreichen.

Die Gemeindereferentin Frau Martha Eichinger ist zu den Pfarrbürozeiten zu erreichen.

Pfarrbriefteam:

Polling: Christine Hartl

Eberfing: Marta Leis

Oderding: Irmgard

Frühschütz

Etting: Agnes Promer

Layout: Dörte Süberkrüb (Oberhausen-Berg) und Agnes Promer (Etting)

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Auflage: 750 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint
zum 2. Adventsonntag, 7. Dez. 2025

Bild Titelseite:

R. Piesbergen ©
GemeindebriefDruckerei.de

Bild Rückseite:

Bildstock am Ammerberg
Bild: Thomas Promer
Text: unbekannter Verfasser



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Neue Kirchenverwaltungen



St. Martin Oderding v.l.: Georg Rohmer, Sebastian Dübgen



St. Michael Etting v.l.: Bernhard Mayr, Thomas Promer, Thomas Kraus, Georg Fuchs



Mariengebete

Alles möcht' ich Dir erzählen,
alle Sorgen, die mich quälen,
alle Zweifel, alle Fragen,
möcht' ich, Mutter, zu Dir tragen.

Wege, die ich selbst nicht kenne,
liebe Namen, die ich nenne,
Schuld, die ich mir aufgeladen,
anderen zugefügten Schaden.
Ärgernis, das ich gegeben,
all mein Wollen, all mein Streben,
all mein Beraten, mein Verwalten,
mein Vergessen, mein Behalten.

Mein Begehren, mein Verzichten,
und mein Schweigen, und mein Richten,
alle kleinen Kleinigkeiten,
die so oft mir Müh' bereiten.

Jedes Lassen, jede Tat,
Mutter Dir, vom guten Rat,
leg ich alles in die Hände,
Du führst es zum rechten Ende!

Amen.